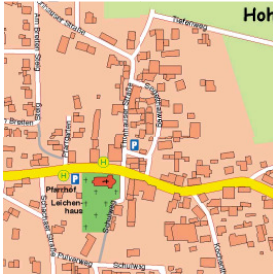


Hohenschambach

Segelthalweg (1975)

mhd. *segel* >abgeschnittenes Tuchstück<

vgl. auch Hohenschambach, → Am Pfannenstiel, → Haderthalweg



Ausschnitt, vgl. Straßenverzeichnis Hemaue, I 13 – I 14



Flurbereinigung Hohenschambach 1963-1976, Ausschnitt (Lageplankarte o. J.)

Der Straßenname lässt zunächst vermuten, dass er wohl in irgendeiner Form mit *Segeln* in Verbindung zu setzen sei, welches namentlich mit einem Tal in Bezug steht; folge dessen drängt sich unweigerlich das Segelfliegen als erster Gedanke auf. Solche werden aber in der Dorfgeschichte von Hohenschambach zu keinem Zeitpunkt erwähnt und haben früher wie auch heute wohl nie stattgefunden; soweit sich nachweisen lässt, war einzig für das Hemaue Volksfest im Jahr 1954 eine Segelflugveranstaltung geplant, die aber nie zur Ausführung kam.



Uraufnahmeblatt Hohenschambach 1832, „Segelacker“ bei Hohenschambach, Ausschnitt



Uraufnahmeblatt Hohenschambach 1832, „Segelacker“ bei Großetzenberg, Ausschnitt

Hohenschambach

Im Vergleich mit den übrigen Straßennamen von Hohenschambach bietet sich jedoch die Übernahme eines alten Flurnamens als möglicher Erklärungsversuch an.

Das Uraufnahmeblatt des Dorfes aus dem Jahre 1832 kennt tatsächlich einen „*Segelacker*“, der in einer talartigen Niederung unterhalb des → Tiefenweges liegt, in welchen der heutige Segelthalweg auch einmündet.

„*Segel*“ meinte im ureigentlichen Sinne ein >abgeschnittenes Tuchstück <. So mag die Flur einst auf den Betrachter gewirkt haben.

Die Gestalt eines Ackers war in früherer Zeit ohnehin sehr oft ausschlaggebend für deren Benennung (vgl. etwa die Breit-, Dreispitz-, Pulverhörnlein-, Kurz-, Lang-, Krumm-, oder Gwandäcker).

Einen „*Segelacker*“ kennt zeitgleich auch der Ort Großetzenberg.

„*Segel*“ ist zudem auch andersorts belegt, wobei erneut die Geländeform ausschlaggebend für die Benennung scheint. Ferner sichert die Urkunde das hohe Alter der Bezeichnung als solche:

„...schenkt der stadt Weissenburg im Nordgau die beiden hölzer nämlich den Segel und das Laubenbuch...“ (anno 1350, J. Chmel, RI VIII, n. 6054)

Unabhängig von der etymologischen Erklärung des alten Flurnamens stellt sich die Frage, warum er als Straßename ausgewählt wurde.

Gemeinsam mit der → Thonhauser Straße begrenzt der Segelthalweg ausschnittshaft einen bebauten Ortsteil, der durch eine kleine, parallel zur → Nürnberger Straße verlaufende Seitengasse zusätzlich unterteilt wird. Form und Aussehen des dadurch fest umrissenen Ortssegments finden sich als geometrisches Gebilde fast deckungsgleich auf einer Flurbereinigungskarte mitsamt dem alten Flurnamen wieder.

Vielleicht wurde diese Flurbereinigungskarte mit eingesehen und sie war das auslösende Moment für die Wahl des Straßennamens.

Die alte Flurbezeichnung wurde allerdings nicht unverfälscht übernommen, sondern der Straßename erfuhr eine abgeänderte Wortneubildung (Neologismus): *Segelacker+Thal+Weg* → *Segelthalweg*

Quellen- und Literaturangabe:

Beschlussbuch des Gemeinderats Hohenschambach 10.04. 1969 - 26. 04. 1978, S. 115 (1975): *Segelthalweg*: ...;

J. Chmel, *Regesta chronologico-diplomatica Friderici III Romanorum Imperatoris*, 1992, Register, 1962 (Nachdr.), RI VIII, n. 6054.